

Gesellschaft zur Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung (ABS) Wartburg-Werraland mbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2 0 1 6

1. Branche und Gesamtwirtschaft

Gegenstand der ABS Wartburg-Werraland GmbH Eisenach ist die Organisation, Durchführung und Erprobung von alternativen Beschäftigungsmodellen im Wartburgkreis und der kreisfreien Stadt Eisenach. Sie bewegt sich damit zum überwiegenden Teil im Bereich des zweiten Arbeitsmarktes, der aufgrund der aktuellen Beschäftigungssituation in Deutschland in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung verloren hat. In der Folge wurden die Schwerpunkte der Förderung von der Beschäftigung mehr zur Qualifizierung hin verschoben.

Die Schwerpunkte der Gesellschaft lagen und liegen auch weiterhin auf Projekten im Interesse der Allgemeinheit insbesondere auch der Verbesserung der ökologischen, touristischen und wirtschaftlichen Infrastruktur sowie den Entlastungen öffentlicher Haushalte durch die Koordination und Nutzung aller förderrechtlichen Instrumente im wirtschaftlichen und sozialen Bereich. Darüber hinaus soll ein ganzheitlicher Ansatz von der Beschäftigung über die Qualifizierung zur Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt realisiert werden.

Die Projekte wurden regelmäßig als Auftragsmaßnahmen der Arbeitsverwaltung durchgeführt. Soweit rechtlich zulässig wurden die Fördermaßnahmen in Dienstleistungen integriert, um eine Kostendeckung erzielen zu können. Die Projektfinanzierung erfolgte anteilig durch die Gewährung von Zuschüssen des Freistaates Thüringen, der Agentur für Arbeit, des Integrationsamtes, der Jobcenter und der Europäischen Union sowie selbst erwirtschafteten Entgelte.

Darüber hinaus wurde ein neuer Bereich „Qualifizierung“ aufgebaut, der so in die einzelnen Geschäftsbereiche eingebunden wurde, dass ein ganzheitlicher Ansatz von der Beschäftigung über die Qualifizierung bis zur Arbeitsvermittlung geschaffen werden kann.

Im Laufe des Jahres wurden Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen begonnen, die zunächst voraussichtlich bis zum 31.12.2018 laufen werden und gut in die Tätigkeiten der Gesellschaft integriert werden konnten. In diesem Bereich wurden sowohl eigene Projekte initiiert aber auch das Projekt „Willkommenscenter Wartburgkreis“ des Wartburgkreises unterstützt.

Die weiteren Tätigkeiten lagen wie in den Vorjahren im Bereich der Tourismusförderung, des Natur- und Umweltschutzes, von Sanierung und Grünpflegemaßnahmen, der vermittlungsorientierten Arbeitnehmerüberlassung (Personalservice), der Personalvermittlung in Unternehmen, allgemeinen Dienstleistungen und der Organisation der Ableistung von gemeinnütziger Arbeit im öffentlichen Bereich.

Im Geschäftsjahr 2016 bestanden durchschnittlich 103 Beschäftigungsverhältnisse. Hinzu kamen wie in den Vorjahren auch die Projektteilnehmer ohne Arbeitsverträge. Die Zahl der Beschäftigten unterlag aufgrund der unterschiedlichen Laufzeiten der Projekte und den sich daraus ergebenden befristeten Arbeitsverträgen laufenden Veränderungen.

Die Organisation und Unternehmensstruktur wurde in 2016 an die sich veränderten Tätigkeitsbereiche und Aufgaben angepasst. Die Standorte in Eisenach – Gaswerkstraße, Bad Salzungen – Am Lindig und Bad Salzungen Karl-Liebknechtstraße wurden aufrechterhalten.

Das Jahr 2016 wurde mit einem Jahresverlust in Höhe von 85 T€ abgeschlossen. Aufgrund der Umstrukturierungsmaßnahmen und der im Laufe des Jahres begonnenen Maßnahmen im Bereich der Sozialen Teilhabe, wurde bereits im Wirtschaftsplan 2016 mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 42,5 T€ geplant. Die erhebliche Überschreitung des geplanten Verlustes wurde im Wesentlichen durch zunächst nicht absehbare Veränderungen im Leitungsbereich verursacht. Diese Verlustanteile sind damit nicht wieder zu erwarten. Der langjährige Geschäftsführer hat das Unternehmen zum 31.12.2017 verlassen. In einer Übergangsphase vom 30.9.2016 bis 31.12.2016 wurde der Übergang durch eine Doppelgeschäftsführung und vom 1.1.2017 bis 06.03.2017 durch einen Interimgeschäftsführer wahrgenommen. Seit dem 6.3.2017 ist die Geschäftsführung wieder dauerhaft neu besetzt.

Die Geschäftsleitung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 84.988,23 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

2. Betriebliche Entwicklung

2.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2016 sanken die Umsatzerlöse um 220 T€ auf 1.667 T€. Davon waren im Wesentlichen die Geschäftsbereiche der vermittlungsorientierten Arbeitnehmerüberlassung und der bereits in 2015 eingestellte Geschäftsbereich „Kleinteilemontage“ mindernd ausgeübt.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge war eine Steigerung von 282,5 T€ zu verzeichnen, die im Wesentlichen auf den neuen Bereich der „Sozialen Teilhabe Bundesprogramm“ und auf den Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung (Landesprogramm) entfallen.

Die Personalkosten sind um 95,8 T€ gestiegen, was im Wesentlichen auf den neu geschaffenen Bereich Qualifizierung, den Wechsel in der Geschäftsleitung und die mit den gestiegenen Projekterträgen einhergehenden Personalkostensteigerungen zurückzuführen ist.

Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 43,2 T€ auf 245,6 T€ sind im Wesentlichen auf die Umstrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen und sind damit nicht regelmäßig.

2.2 Vermögenslage

Unter Berücksichtigung der Ergebnisentwicklung wurden nur unbedingt notwendige Investitionen getätigt. Damit hat sich der Wert des ohnehin zum weitausüberwiegenden Teil bereits abgeschrieben Anlagevermögens weiterhin reduziert. Aufgrund der Ergebnisentwicklung und der begonnenen Umstrukturierungsmaßnahmen waren weitere Investitionen zum Erhalt des Bestandes noch nicht sachgerecht. Der Schwerpunkt der Investitionen lag dabei auf der Einrichtung des neuen Geschäftsbereiches „Qualifizierung“.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen in langfristig nutzbare Anlagegüter von 13 T€ und geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von 2 T€ vorgenommen. Das Anlagevermögen beläuft

sich noch auf 1,8 % der Bilanzsumme. Die Abschreibungen betragen insgesamt 6,3 T€ und lagen damit um 0,7 T€ über dem Vorjahr.

2.3 Finanzlage

Zum Bilanzstichtag betragen die liquiden Mittel 757,5 T€, das entspricht 83,4 % der Bilanzsumme (i.V. 79,7 %). Der Steigerung der Liquidität steht eine Steigerung der Rückstellungen um 36,5 T€ und eine Steigerung der Verbindlichkeiten von 39,9 T€ gegenüber. Kredite wurden nicht aufgenommen. Die Steigerung der Rückstellungen hat sich im Wesentlichen aus Personalkosten und hier auf die Rückstellungen für Resturlaub ergeben. Auch im Bereich der Verbindlichkeiten ist die Steigerung auf den Personalkostenbereich zurückzuführen.

Das Eigenkapital beläuft sich auf 605,3 T€, das entspricht 66,6 % der Bilanzsumme (i.V. 75,3 %). Die Finanzlage der Gesellschaft kann unter Berücksichtigung der anstehenden Entwicklung insgesamt noch als zufriedenstellend betrachtet werden.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich nach dem Bilanzstichtag bis zum heutigen Tage nicht ereignet.

4. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Ziel des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2017 ist es, den begonnenen Umstrukturierungsprozess fortzusetzen und die neuen Bereiche zu festigen und auszubauen. Der zunächst gut angelaufene Bereich „Qualifizierung“ kann aufgrund krankheitsbedingter Ausfälle gegen Ende des abgelaufenen Jahres nicht die gesteckten Ziele für 2017 erreichen. Gleichwohl wird an dem Geschäftsbereich festgehalten und der Aufbau fortgesetzt. Ohne diesen Bereich ist der gewollte ganzheitliche Ansatz nicht zu erreichen.

Die gegen Ende des Jahres noch in großer Anzahl geplanten und teilweise begonnenen Projekte, haben überwiegend Laufzeiten die sich bis zum Ende 2018 erstrecken. Damit ist der erforderliche Grundstock geschaffen, um das für 2017 leicht positiv geplante Ergebnis erreichen zu können.

Die laufenden Projekte im Bereich der Flüchtlingsintegration werden fortgesetzt und bei Bedarf ergänzt. Die Unterstützung des Projektes „Willkommenscenter Wartburgkreis“ wird fortgesetzt.

Der Bereich der vermittlungsorientierten Arbeitnehmerüberlassung soll weiter ausgebaut werden. Die Chancen der positiven Entwicklung werden hier maßgeblich von den verfügbaren Arbeitskräften abhängen. Dabei fehlen auch in den unteren Lohnsegmenten inzwischen die geeigneten Kräfte, was auf die gute Arbeitsmarktlage zurückzuführen ist. Desto wichtiger ist es für diesen Bereich durch eigene Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen Mitarbeiter für diesen Bereich zu gewinnen.

Im Bereich der Vermittlung von Arbeitslosen mit Vermittlungsgutschein ist auf Grund der aktuellen Entwicklung auch für 2017 mit keiner Steigerung zu rechnen.

Die Schwerpunkte werden dabei 2017 die öffentlich geförderte Beschäftigungsinitiative des Freistaates Thüringen, die Regelfördermaßnahmen aus dem SGB II, die Umsetzung des Projektes „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ und die Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen bilden.

Weiterhin werden alle förderrechtlichen Instrumente genutzt, um eine spürbare Verbesserung der Beschäftigungssituation von Zielgruppen des Arbeitsmarktes zu erreichen und die zur weiteren strukturellen Entwicklung des Wartburgkreises und der Stadt Eisenach führen.

Eisenach, den 15.06.2017

Thomas Fiedler
Geschäftsführer